



ANNÄHERUNG IM BAHN-TARIFKONFLIKT

→ WIRTSCHAFT, S.24

Wirtschaft

NEUE PREISRUNDE BEI MILCHPRODUKTEN

→ WIRTSCHAFT, S.25



NAMEN DES TAGES



JOACHIM WERREN (Bild) soll „Maritimer Koordinator“ der niedersächsischen Landesregierung werden. Das beschloss das Landeskabinett am Dienstag. Der 59-jährige Wirtschaftsstaatssekretär soll gemeinsam mit seinen Länderkollegen die Arbeit der Maritimen Koordinatorin der Bundesregierung, Staatssekretärin **DAGMAR WÖHRL**, beim geplanten Bundesprojekt „Nationaler Masterplan“ unterstützen. Der „Nationale Masterplan“ soll in Abstimmung mit den Ländern Empfehlungen für eine künftige maritime Technologiepolitik geben. BILD: DPA

AKTIEN DES TAGES

Gewinner*		
BECHTLE	27,65	+ 2,41%
E.ON AG	119,30	+ 1,20%
Fraport	48,60	+ 1,08%
Henkel	35,87	+ 0,84%
PUMA	284,85	+ 0,69%
RWE	80,48	+ 0,37%
Pfeiffer Vacuum	68,70	+ 0,37%
AMB	105,89	+ 0,30%
Jenoptik AG	6,74	+ 0,30%
Lufthansa	20,68	+ 0,29%

Verlierer*		
QSC	3,47	- 7,22%
PRMIERE	15,18	- 6,76%
NORDEX	32,37	- 6,55%
Kloockner	43,10	- 5,65%
SOLON	56,05	- 4,76%
GAGFAH	13,94	- 4,65%
PATRIZIA IMMOBILIEN	10,93	- 4,46%
GEA	22,75	- 4,13%
KRONES	54,36	- 3,91%
WIRE CARD	9,85	- 3,90%

*Werte aus DAX, M-DAX, Tec-DAX

ZAHL DES TAGES

1,9 %

Jahresteuersatz im August. Der Anstieg der Verbraucherpreise ist damit konstant geblieben. Dies teilte das Statistische Bundesamt auf Basis vorläufiger Zahlen am Dienstag in Wiesbaden mit.

VERBRAUCHERURTEIL

WER EIN AUTO mit „Einparkhilfe“ mietet (sie signalisiert beim Rückwärtsfahren, dass ein Hindernis nahe ist), der muss dem Mietwagenunternehmen den Schaden ersetzen, der trotz der Einparkhilfe an der Heckklappe des Wagens eingetreten ist. Das Amtsgericht München urteilte, dass der Fahrer sich nicht „blind“ auf die Warnfunktion hätte verlassen dürfen. Stattdessen hätte der Autofahrer sich durch Blick in den Rückspiegel oder durch Umschauen vergewissern müssen, dass nichts passierte (Az.: 275 C 15658/07). WB

Wirtschaftsredaktion direkt
0441/9988-2018

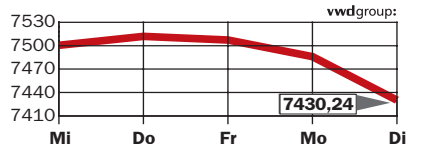
EURO-STOXX 50



4170,68

VORTAG: 4240,95

DAX (in Punkten)



ZINSEN (Umlaufrend.)



4,24 %

VORTAG: 4,30 %

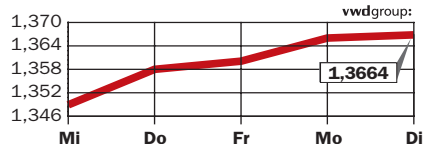
GOLD (Feinunze)



666,00 \$

VORTAG: gs

EURO (in Dollar)



ÖLPREIS (Terminbörse)



69,64 \$

VORTAG: gs

Ministerlob für Oldenburgs „Leuchtturm“

ENERGIE Tiefensee informiert sich bei EWE über Brennstoffzellen-Technik für den Haus-Einsatz

Der Versorger treibt die Technik mit Partnern voran. Schon bald wird Marktreife erwartet.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

OLDENBURG – Die Brennstoffzellentechnologie wird ab etwa 2015 einen immer wichtigeren Beitrag zur Wärme- und Stromversorgung sowie Verkehrsleistung in Deutschland leisten – und Oldenburg spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung zur Marktreife. Das wurde am Dienstag bei einem Besuch von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee bei der EWE AG in Oldenburg deutlich.

Es müsse darum gehen, die Brennstoffzelle binnen weniger Jahre praxistauglich zu machen, sagte Tiefensee auch im Hinblick auf das laufende 500-Millionen-Euro-Innovationsprogramm für „Leuchtturmprojekte“, zu dem die Industrie Mittel in gleicher Höhe beisteuert. Deutschland wolle „Vorreiter sein“.



Nahm sich auch Zeit für ein Gespräch mit Auszubildenden: Minister Tiefensee (2.v.r.) mit EWE-Chef Werner Brinker

Der Minister informierte sich bei der EWE, die seit den 90er-Jahren die Brennstoffzellentechnik vorantreibt, über die Entwicklung von Geräten für den Einsatz in Häusern, die der Versorger mit Partnern forciert. Als Lieferant für den nötigen Wasserstoff, wird

dabei Gas verwendet. Beim Gebäude-Einsatz sei die EWE „führend“, sagte Tiefensee. Sie betreibe auch über Grenzen hinweg „gute Kooperationen“. Oldenburg sei „ein wichtiger Standort, wenn es um dezentrale Energieerzeugung und effizienten Einsatz

PARTNER IM IN- UND AUSLAND

Seit 1998 befasst sich die EWE mit erdgasbetriebenen Brennstoffzellen. Es werden energieeffiziente, geräuscharm und emissionsarme Lösungen erwartet. EWE kooperiert mit den Herstellern Baxi Innotech, Hexas, Vaillant, Viessmann und CFCL. Partner des Brennstoffzellenentwicklers CFCL ist die Gebr. Bruns GmbH (Saterland). Sie entwickelt ein vollintegriertes Gerät.

Zeit, bis sich Brennstoffzellen am Markt etablierten. Die EWE forscht deshalb seit längerem auch an Systemen zum Management der vielen dezentralen Quellen. Andreas Ballhausen, der bei der EWE die Abteilung Vertrieb von Energiedienstleistungen leitet, zählt zu den Vorteilen der „Brennstoffzelle im Haus“ auch, dass in Gebäuden ein erheblicher Teil der Infrastruktur bereits vorhanden sei (Gasanschluss für die Rohstoffversorgung und Stromanschluss für den Abtransport überschüssigen Stroms) und dass keine großen Veränderungen am Haus nötig seien.

Weil Brennstoffzellen bei geringen Stückzahlen in der Anfangsphase wirtschaftlich nicht attraktiv seien, sei eine „Markteinführungsunterstützung“ in Form einer attraktiven Einspeisevergütung erforderlich, hieß es. Im Gespräch sind offenbar etwa sechs bis acht Cent/kWh ab 2012. Mit zunehmender Verbreitung und Kostendegression könne man dies später reduzieren.

Erneut Dämpfer bei Stimmung

MÜNCHEN/DPA – Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im August angesichts der internationalen Finanzmarktkrise erneut leicht eingetrübt. Der Geschäftsklimaindex des Münchener ifo Instituts für Wirtschaftsforschung gab von 106,4 Punkten im Vormonat auf 105,8 Punkte nach, wie das Institut am Dienstag in München mitteilte. Experten hatten damit gerechnet, dass die massiven Zahlungsausfälle bei US-Hypothekenkrediten noch stärker auf die Stimmung schlagen.

Briefporto bleibt stabil

BONN/AFP – Die Preise für Briefmarken bleiben in den kommenden vier Jahren auch nach dem Wegfall des Briefmonopols weitgehend stabil. Das kündigte die Bundesnetzagentur an. Ein entsprechendes Preis-Genehmigungsverfahren laufe gerade. „Damit wird auch die Vermutung widerlegt, die Freigabe der Postmärkte sei für den Privatkunden mit Preiserhöhungen und Qualitätsminderungen verbunden“, sagte Agentur-Chef Matthias Kurth. Beim Bundeskartellamt stößt das Verfahren dagegen auf Widerspruch.

Auch Lidl steigt ins Handy-Geschäft ein

MOBILFUNK O2-Billigmarke als Partner

MÜNCHEN/HAMBURG/DPA – Der Lebensmitteldiscounter Lidl steigt ins Mobilfunkgeschäft ein. Eine Pressesprecherin des Unternehmens sagte am Dienstag auf Anfrage, dass das Unternehmen am kommenden Montag mit einer vorausbezahlten Karte (Prepaid-Karte) an den Markt gehen werde. Angaben über Preise wollte die Lidl-Sprecherin nicht machen.

Der Discounter folgt damit seinem Rivalen Aldi, der bereits seit Dezember 2005 Mobilfunkverträge vertreibt. Nach Angaben aus Branchenkreisen wird Lidl einen Handy-Tarif mit einem Minutenpreis von 9,9 Cent für Anrufe in alle Netze anbieten. Partner sei die Billigmarke Fonic, die der Mo-

bifunk-Anbieter O2 diese Woche auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin starten will.

Der Einstieg von Lidl war lange erwartet worden, da neben Aldi auch Rewe und Plus Handy-Verträge anbieten. Frühere Gespräche mit den Netzbetreibern waren allerdings gescheitert – die Unternehmen wollten der Einzelhandelskette keinen Minutenpreis von unter zehn Cent gewähren. Sie befürchteten Verluste, da alleine schon für Gespräche in das Mobilfunknetz rund neun Cent an Kosten anfallen. Erst ein Strategiewechsel bei O2 habe die Tür für eine Kooperation mit Lidl geöffnet, sagte eine mit den Vorgängen vertraute Person.

KALKBRENNER

INKASSO- & FORDERUNGSMANAGEMENT

Zwei Jahre Kalkbrenner Inkasso- & Forderungsmanagement

„Ihr Kunde zahlt nicht? Machen Sie sich das Leben leichter und nehmen Sie uns in Anspruch!“ – mit dieser Botschaft hat vor zwei Jahren das „Kalkbrenner Inkasso- & Forderungsmanagement“ im Oldenburger Beratungs- und Innovationscenter (OBIC) in der Ammerländer Heerstraße 231 seine Tätigkeit aufgenommen. Inzwischen zählen über 200 Unternehmen von Autohäusern, Handelsunternehmen, Druckereien, Handwerksbetrieben, Ärzten, Steuerberatern bis zu Fitnessstudios zu den Auftraggebern.

Firmengründer Frank Kalkbrenner weiß, wovon er spricht: Seit über 30 Jahren ist er im Inkasso- und Forderungsmanagement zuhause.

Die Dienstleistung des Kalkbrenner-Teams von inzwischen vier Mitarbeitern gliedert sich in drei Teilbereiche.

Kaufmännisches Mahnverfahren: Oberstes Ziel der Bemühungen ist die außergerichtliche Beitreibung der Forderungen. Dabei nehmen wir als Inkasso-Spezialisten persönlichen Kontakt mit dem Schuldner auf. Sofern erforderlich, werden individuelle Lösungen mit dem Kunden und seinen Schuldnern erarbeitet.

Gerichtliches Verfahren: Werden gerichtliche Schritte erforderlich, übernehmen unsere spezialisierten Vertragsanwälte Wandscher & Partner im gleichen Hause, die Angelegenheit.

Überwachungsverfahren: Gerichtlich erworbene Schuldtitel, wie vollstreckbare Mahnbescheide, Urteile etc. werden weiterverfolgt. Dafür wird regelmäßig die Bonität geprüft sowie die Ansprache des Schuldners und somit die Verfolgung des Titels bis zu 30 Jahre lang übernommen. Das Kostenrisiko für sämtliche Aktivitäten in diesem Zusammenhang übernimmt das Inkassounternehmen Kalkbrenner.

Besondere Vorteile unserer Kunden: Nur bei erfolgreicher Realisierung ausstehender Forderungen verdient das „Kalkbrenner Inkasso- & Forderungsmanagement“ sein Geld. Entsprechend ehrgeizig sind sämtliche Bemühungen um die erfolgreiche Abwicklung aller Inkasso-Aufträge.

Ammerländer Heerstr. 231 · 26129 Oldenburg info@kalkbrenner-inkasso.de
Tel. 0441/20508-0 · Fax 0441/20508-18 www.kalkbrenner-inkasso.de